

Amt 11

Antrag zum Stellenplan 2024/2025

Amt / Amtsstelle / Betrieb/ Referat 41 Kulturamt
(Organisationsnummer und Bezeichnung)

Abteilung/Sachgebiet 41/1

Planstelle/Stelle Nr. -

Bewertung bisher -

Funktionsbezeichnung bisher -

<input checked="" type="checkbox"/>	Neuschaffung	Stellen-Soll	<input type="text" value="1.0"/>
<input type="checkbox"/>	Streichung	anerkannter Bedarf - Soll	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Umwandlung	kw-Vermerk/e	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Höherbewertung	ku-Vermerk/e	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Abwertung	(ku nach BesG/EG <input type="checkbox"/>)	
<input type="checkbox"/>	Ausweisung		
<input type="checkbox"/>	Übertragung		
<input type="checkbox"/>	Redaktionelle Korrektur		
Bewertung <u>neu</u>		Stellenbewertung steht noch aus	
Funktionsbezeichnung <u>neu</u>		Stadtangestellte:r zur Unterstützung der Kulturträger	
Befristung bis		<input type="checkbox"/>	

Auswirkung auf den Personalhaushalt (wird von Amt 11 ausgefüllt):

Ausgaben/Einsparung pro Jahr:
haushaltsneutral, weil

Finanzierung:

Kommunal: durch Dritte:

Wenn Finanzierung durch Dritte:

Finanzierungsträger:
Finanzierungsanteil:
verbleibender kommunaler Anteil:
Einnahme-Haushaltsstelle:

Begründung:

Es handelt sich bei diesem Stellenplanantrag um die Umsetzung der Maßnahme aus der „Vereinbarung zur Zusammenarbeit - Koalition – zwischen SPD, CDU, FDP in der 21. Wahlperiode der Seestadt Bremerhaven 2023-2027“ für den Bereich Kultur (Seite 60):

„Die Entlastung freier Kulturträger von verwaltungsmäßigen Aufgaben, die gerade bei ehrenamtlich Tätigen eine besondere Herausforderung darstellen, soll künftig durch eine zentral beim Kulturamt angesiedelte Unterstützungsstelle gewährleistet werden. Dort können anfallende Verwaltungsarbeiten z.B. des TiF, des Piccolo Teatro oder freier Galerien angesiedelt werden.“

Kultur nimmt eine wichtige Rolle bei dem Zusammenhalt der Gesellschaft und bei der Bekämpfung von Bildungsarmut ein. Ein lebendiges kulturelles Leben macht eine Stadt lebenswert und attraktiv. Es stiftet Gemeinschaft, bietet Anregung und Unterhaltung.

In Bremerhaven gibt es viele herausragende Projekte, die zur Stadtentwicklung und lebendigen Kulturlandschaft beitragen. Das vielfältige Kulturangebot in Bremerhaven wird von städtischen als auch von freien Kulturträgern getragen.

Bei den freien Kulturträgern wird ein sehr großer Teil aller anfallenden Tätigkeiten durch ehrenamtliches Engagement geleistet. Das bürgerschaftliche Engagement ist eine Bereicherung des kulturellen Lebens, sollte aber in jedem Fall freiwillig und zusätzlich bleiben. Die ehrenamtliche Arbeit stellt aber vermehrt die Basis des freien Kulturangebots dar, feste Stellen sind rar. Außerdem stellt das Aufrechterhalten des Kulturangebots durch Ehrenamtliche in den letzten Jahren /bzw. die Neugewinnung weiterer Personen eine immer größere Herausforderung, u.a. durch den Generationswechsel, dar.

Die Nachfolgen der Pandemie sind an diesen Stellen immer noch deutlich zu spüren und es bleibt zu befürchten, dass die freie Kulturszene Bremerhavens schmerzliche Defizite zu verzeichnen hat, wenn sich keine freiwilligen Personen mehr engagieren wollen.

Es scheidet unter anderem ein Geschäftsführer des Theaters im Fischereihafen (TiF) aus dem Dienst aus.

Eine Stelle ist erforderlich, um die im TiF anfallenden Verwaltungsaufgaben bearbeiten und das Theater aufrecht erhalten zu können. Weiterhin sollen durch die Stelle ehrenamtliche Tätigkeiten bei weiteren Kulturträgern mit zentral unterstützt und verwaltet werden. Diese Entlastung wird sich insbesondere auf administrative Tätigkeiten beziehen, für die Fachexpertise benötigt wird.

Stellenbeschreibung (soweit erforderlich: siehe Anlage) wird nachgereicht!

Pflichtaufgabe: Nein Ja - Rechtsgrundlage:



Frost
Stadtrat

Fachausschuss: Beschluss vom (wird von Amt 11 ausgefüllt)

M a g i s t r a t
11

befürwortet

abgelehnt

Beratung im Personal-
und Organisations-
ausschuss erforderlich

zurückgestellt
(s. Protokoll)

Empfehlung der Verwaltung nach der
Beratung mit dem Gesamtpersonalrat

Beschluss des Personal- und
Organisationsausschusses

